

## Politische Satire aus der Anstalt

**Innenstadt** (red) – „Satire leistet heute einen wichtigen Beitrag zur Auseinandersetzung mit ersten gesellschaftlichen Themen. Das gilt auch für die ZDF-Sendung „Die Anstalt“. Beim Anschauen dieses explosiven Formats bleibt dem Zuschauer das Lachen oft im Hals stecken. Damit der Effekt nicht unkommentiert im eigenen Wohnzimmer verpufft, gibt es regelmäßige Treffen zur „Nachbesprechung“ in der Evangelischen Akademie, Römerberg 9. Dort wird in großer Runde gelacht, weitergedacht und diskutiert. Popcorn und Getränke sind inklusive. Der nächste Termin mit Dietrich Krauß, Redakteur „Die Anstalt“, ist am Mittwoch, 8. Mai, 19.30 bis 21.30 Uhr.

Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung möglich online auf [evangelische-akademie.de/61931/#anmeldung](http://evangelische-akademie.de/61931/#anmeldung).

## Wanderführer für Taunusklub

**Nordend-West** (red) – Wer Lust hat, in netter Gesellschaft Wanderungen für den Taunusklub zu führen: Neben vielfältigen ehrenamtlichen Aufgaben in der Natur und der heimatischen Kultur sowie der Markierung von Wanderwegen im Taunus und angrenzenden Gebieten bietet der Taunusklub Stammklub Wanderungen – nicht nur im Taunus – an. Aus Altersgründen haben einige Wanderführer aufgehört. Deshalb sucht der Taunusklub Menschen, die Freude an Natur und Wandern haben und gerne Wege, die ihnen gut gefallen, anderen wanderfreudigen Mitmenschen vorstellen möchten. Infos hat Hans-Peter Dengel unter ☎ 069 583205.

# Internationaler Tag zur Abschaffung der Tierversuche: Ärzte klären an der Hauptwache auf „Kopf fixiert und Drähte in den Augen!“

**Innenstadt** (red/jdr) – Mehr als 900 Tierversuchslabore gibt es in Deutschland. Der bundesweite Verein „Ärzte gegen Tierversuche“ hat zum Internationalen Tag zur Abschaffung der Tierversuche am Samstag an der Hauptwache seine Liste von mehr als 900 Tierversuchslaboren in Deutschland in den Vordergrund gerückt. Der Aktions- und Gedenktag, der weltweit am 24. April begangen wird, soll auf das Leid der Tiere in den Laboren aufmerksam machen. Mit dabei waren auch AG und Animal Liberator, um gemeinsam für eine moderne, tierversuchsfreie Forschung einzutreten. Auch Redebeiträge gab es – etwa von Dr. Kirsten Tönnies: „95 Prozent aller Tierversuche führen zu gar nichts!“, stellt die Tierärztin in ihrer Rede klar: „Zudem sterben mehr überzählige Tiere in den Laboren, als die mit denen experimentiert wird.“ Es sei zwar rechtswidrig, diese zu töten, werde aber trotzdem gemacht.

Denn Tierversuche laufen noch immer im Verborgenen ab. So gibt es keinerlei öffentlich zugängliche Informationen darüber, wo welche Tierversuche stattfinden. Seit rund zwei Jahrzehnten veröffentlicht der Verein Ärzte gegen Tierversuche daher eine Liste der Tierversuchslabore in Deutschland. Die Übersicht, die jetzt erneut aktualisiert wurde, basiert auf den Informationen in Tausenden von Fachpublikationen, die in der Tierversuchs-Datenbank des Vereins gelistet sind, Stellenangeboten für Tierexperimentatoren, einzelnen regionalen Behördenangaben sowie Webseiten von Institutionen. Ergebnis ist, dass es mehr als 900 Tierversuchslabore in Deutschland gibt, wobei die Liste sicherlich nicht einmal



Tierärztin Kirsten Tönnies spricht an der Hauptwache über das Leid von Ratten und anderen Lebewesen bei Tierversuchen.

vollständig ist. Frankfurt zählt mit derzeit 135 Datenbankeinträgen zu den Tierversuchshochburgen in Deutschland. Tierversuche werden etwa am Max-Planck-Institut für Hirnforschung, am Neurologischen Institut (Edinger Institut) des Universitätsklinikums Frankfurt, am Institut für Klinische Pharmakologie, Pharmazentrum Frankfurt/ZAFES (Universitätsklinikum) und am Ernst Strüngmann Institute (ESI) für Neuroscience gemacht. „Die Tierversuchs-Lobbyorganisationen nutzen den Aktionstag perfiderweise für ihre Propaganda, um den Tierversuch zu verharmlosen und als angeblich nötig darzustellen“, sagt Corina Gericke, Vizevorsitzende der Organisation „Ärzte gegen Tierversuche“. „Diese Tierversuche sind keineswegs mit einer einfachen Blutentnahme zu vergleichen, wie oft von den Lobbyisten behauptet wird, sagt auch Tönnies. „Sie sind oft sechs bis acht Stunden am Kopf fixiert, haben Drähte in den Au-



Ordentlicher Andrang: Viele bleiben am Samstag an den Ständen der „Ärzte gegen Tierversuche“ oder von „Animal Liberator Frankfurt“ stehen und lassen sich informieren.



Bei den sogenannten „Silent Lines“ konnten sich auch Passanten einen Kittel nehmen und an der Aktion teilnehmen.

Fotos: Druschke

gen und immer Durst. Sie leiden Qualen, die man sich nicht vorstellen kann.“ Für die Wissenschaft seien die Versuche oft nicht vom Tier auf den Menschen übertragbar: „Aber die Empfindungen, die Panik und Angst, die Schmerzen und Qualen, die die Tiere während dessen erleiden, sind vergleichbar“, merkt die Tierärztin an: „Und wenn es ‚nur‘ um Blutabnahme bei einer Maus geht, bei der eine ähnlich große Spritze benutzt wird wie beim Menschen, ist das schon, als würde man uns ein Rohr in den Bauch rammen.“

Zum Schluss werden die meisten Versuchstiere vergast. „Sie ersticken qualvoll“, berichtet Tönnies. Die Tierschutznovelle soll in Zukunft alles verbessern, die Ampel ist dran, heißt es. Jedoch gäbe viele – auch aus den vermeintlich eigenen Reihen –, die das verhindern wollen, weiß Tönnies.

Die Gesamtzahl von bei Versuchen getöteten Tieren in Deutschland lag 2022 bei mehr als vier Millionen. Mehr Infos gibt es online auf [aerzte-gegen-tierversuche.de/de/tierversuche-indeutschland](http://aerzte-gegen-tierversuche.de/de/tierversuche-indeutschland), [tierbefreier.de](http://tierbefreier.de).

## Neue Inszenierung kommt über Weihnachten nach Frankfurt Musical „Elisabeth“ in Alter Oper Kulturstadt Frankfurt gegen Antisemitismus Nie wieder ist jetzt!

**Innenstadt** (red) – Die Erfolgsgeschichte des Musicals „Elisabeth“ von Michael Kunze und Sylvester Levay geht weiter: In der gefeierten Schönbrunn-Version erstmals auf Gastspielserie läuft es vom 18. Dezember bis 5. Januar 2025 in der Alten Oper Frankfurt. Das Musical hat sich seit seiner Uraufführung 1992 in Wien zum beliebtesten und weltweit erfolgreichsten deutschsprachigen Musical entwickelt: Die dramatische und berührende Geschichte über Leben, Wirken und Leiden der österreichischen Kaiserin sorgte bislang bei mehr als zwölf Millionen Zuschauern in 14 Ländern für Jubel



„Elisabeth – Das Musical“ ist bald in neuer Form in der Mainmetropole zu Gast.

Foto: Katharina-Schiff/p

und Begeisterung. In den vergangenen Jahren verzauberte die neue spektakuläre Wiener Open-Air Inszenierung von Elisabeth im Ehrenhof von Schloss Schönbrunn 100.000

Besucher. Das Publikum wird in eine Welt voller Emotionen, aber auch der Intrigen und Leidenschaft entführt. Das Orchester ist auf der Bühne und sorgt mit den starbesetzten Hauptrollen in Originalkostümen für einen Fokus auf die Darsteller, ihre schönen Songs und die Schicksale ihrer Figuren. Tickets zu ab 39 Euro unter ☎ 069 1340400 und [alteoper.de](http://alteoper.de).

**Frankfurt** (red) – Die Stadt Frankfurt und ihre Kultur- und Wissenschaftsinstitutionen stellen sich geschlossen gegen Antisemitismus: Am Montag, 6. Mai, dem „Jom ha Scho'a“, seit 1951 Gedenktag des Holocaust im jüdischen Kalender, lesen Kulturaktive Texte im Zeichen der Humanität und gegen Antisemitismus in der Paulskirche.

Seit den Gräueltaten des 7. Oktobers 2023 in Israel ist mehr als ein halbes Jahr vergangen, und die Juden in Frankfurt erleben eine neue Welle der Anfeindungen und Gewaltbereitschaft. Sie berichten von öffentlichen Beleidigungen, Einschüchterungen und tätlichen Angriffen. Dieser

Hass hat in Frankfurt keinen Platz: Bereits am 10. Dezember 2023 setzten die Verantwortlichen aus Kultur und Wissenschaft mit einer kilometerlangen Lichterkette entlang des Mains ein eindrucksvolles Zeichen der Solidarität.

Am Jom ha Scho'a gibt die Stadt mit der Jüdischen Gemeinde und den Kultur- und Wissenschaftsinstitutionen in einer Lesung den Stimmen aus Kultur und Literatur in Vergangenheit und Gegenwart Raum, die Judenhass und Antisemitismus entlarven, kennzeichnen und überwinden: Nie wieder ist jetzt! Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr.